

DER BÜRGERMEISTER
DER STADT MONHEIM AM RHEIN
30. Mai 2018



Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN • Rathausplatz 2 • 40789 Monheim am Rhein

Vorsitzender des ASUBV

Herr Andy Eggert

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Rat der Stadt Monheim am Rhein
Rathaus
Rathausplatz 2
40789 Monheim am Rhein
Tel.: 02173 951-824
E-Mail: b90gruene@monheim.de
www.gruene-monheim.de

28. Mai 2018

Antrag der Fraktion Bündnis 90 /DIE GRÜNEN zum ASUBV am 13.06.2018:
Maßnahmen zum Schutz der Artenvielfalt

Sehr geehrter Herr Eggert,

die Verwaltung wird beauftragt, ab dem Jahr 2019 folgende Maßnahmen zum Schutz der Artenvielfalt, insbesondere der Insekten umzusetzen:

1. Die Mahd von Grasstreifen, Rasen und Wiesen an Straßen, Gebäuden oder in Grünanlagen wird bis September ausgesetzt. Nur an Wegrändern soll der Bewuchs in geringer Breite (ca. 1m) noch regelmäßig geschnitten werden. So kann die Bildung von Samenständen der Blühpflanzen erfolgen, ohne die Verkehrssicherheit zu beeinträchtigen. Über die naturnahe Grünflächenunterhaltung ist durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit mit Hinweisschildern zu informieren. Einmündungsbereiche und stark genutzte Rasenflächen (z.B. auf Spielplätzen) sollen weiterhin freigemäht werden.
2. Bei der Auswahl der Pflanzen für Neupflanzungen im Bereich von Straßenbegleitgrün, Verkehrsinseln und sonstigen öffentlichen Grünflächen soll Wert auf pollen- und nektarhaltige Pflanzen gelegt werden
3. Es wird eine Informationsbroschüre erarbeitet, die die ökologische Bedeutung von Privatgärten als Rückzugsraum u.a. für Insekten und Vögel aufzeigt und die Auswirkungen der in Monheim zunehmend zu beobachtenden "Verschotterung" insbesondere der Vorgärten verdeutlicht, sowie Hinweise für eine bienenfreundliche Gartengestaltung liefert. Zur besseren Erreichbarkeit kann diese mit dem jährlichen Grundsteuerbescheid an Hausbesitzer versendet werden.
4. Die Grünflächenpflege wird sukzessive auf eine ökologische Pflege umgestellt, die u.a. durch den Verzicht auf Düngung, eine geringe Zahl von Pflegeschnitten, die Entfernung des Mähgutes, und u.U. die Einsaat von heimischen Wildpflanzen eine Abmagerung der Flächen und damit eine Erhöhung der Artenvielfalt erreicht.
5. Seitenränder von Feld- und Wirtschaftswegen im Bereich landwirtschaftlich genutzter Flächen, die sich im Eigentum der Stadt befinden, werden als landwirtschaftlich ungenutzte Säume in das Programm der ökologischen Grünpflege aufgenommen. (Die Erstellung von ökologischen Wegerand-Pflegekonzepten und Neuanlage von Wegrainen wird durch das Land NRW gefördert).

6. Private Unternehmen, die im Auftrag der Stadt Grünpflege betreiben, sollen vertraglich zum Verzicht auf Pestizide verpflichtet werden.
7. Im Falle des Abschlusses neuer Pachtverträge für landwirtschaftlich genutzte Flächen (siehe hierzu auch unsere Anfrage zum ASUBV am 13.06.208) soll der Verzicht auf Glyphosat und Neonikotinoide und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Ackerflora und -fauna in den Pachtvertrag aufgenommen werden.
8. Bei Wiesen am Rheinbogen , die ausschließlich als Mähwiesen zur Heugewinnung genutzt werden und die sich im städtischen Eigentum befinden (siehe auch unsere Anfrage zum ASUBV am 13.06.2018), soll zusammen mit den Pächtern angestrebt werden, die Düngung zum Zwecke der Erhöhung der Artenvielfalt zu reduzieren bzw. in Teilen einzustellen.
9. Über die umgesetzten Maßnahmen (Pkt. 1.-8.) ist dem Fachausschuss am Ende jeden Jahres ein Bericht vorzulegen .

Begründung

Durch die industrielle Landwirtschaft und den anhaltenden Siedlungsflächenverbrauch verschwinden immer mehr Lebensräume von Pflanzen und Tieren. Zahlreiche Studien haben belegt, dass besonders Insekten vom Artensterben betroffen sind. Diese aber leisten bekanntlich einen wesentlichen Beitrag zur Bestäubung von Pflanzen.

Dadurch kommt den Städten die immer wichtiger werdende Aufgabe zu, Rückzugsgebiete für Insekten zu schaffen bzw. zu erhalten und damit die Artenvielfalt entlang der Nahrungskette der Insekten zu schützen.

gez.

Manfred Poell
(Fraktionsvorsitzender)

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Alexandra von der Heiden
(Fraktionsgeschäftsführerin)